Berlin, 1. Dezember 1892.  No. 30.

Monats-Berichte

der

Freien Wissenschaftlichen Vereinigungen

an den Universitäten Berlin und Heidelberg.

Vereinslokal: Berlin: Mohrenstrasse 47 (Brandenburger Haus).
Vereinslokal: Heidelberg: Ketten-Gasse 11 (Im Gulden).

Mit dieser Nummer treten die Monatsberichte in das **zwölfte Semester** ihres Bestehens. Die immer grössere Beliebtheit und Anerkennung, deren sich die Monatsberichte in den Kreisen der F. W. V.er erfreuen, bewies die für das vergangene Semester ziemlich hohe Zahl der Abonnenten. Wir hoffen, dass das Interesse an den Monatsberichten noch mehr wachsen wird, da dieselben als **Verbandsorgan** der F. W. V.en zu **Berlin** und **Heidelberg** unsere Leser noch in höherem Grade als früher fesseln werden. Wenn aber die Monatsberichte allen jetzt an sie gestellten Ansprüchen gerecht werden sollen und weiter in dem Umfang und der Ausführlichkeit, als in den letzten Semestern erscheinen sollen, muss auch die pekuniäre Unterlage der Monatsberichte durch zahlreiches Abonnement gesichert werden.

Die Redaktionskommission der Monats-Berichte:

Gustav Stoevesandt,
Vorsitzender der Berliner R.-K.
stud. phil. (Bergbaubeflissener),
SW., Wartenburg-Str. 11 I

Ludwig Seelig,
Vorsitzender der Heidelberger R.-K.
stud. jur.
Heidelberg, Augustiner-Gasse 5.

A. H. **Dr. R. Jutrosinski.** **Ernst Jaffé.** **Hugo Lachmanski.**
Emil Krauser (Heidelberg). **Georg Siegmann.**

Noch ein Mal der Ausschuss und die Bewegung der Unabhängigen.

Nach den in der letzten Nummer des vorigen Semesters geschilderten Vorgängen war das von uns vorausgesagte Fiasko des Förster'schen Ausschuss-Projektes zur Wahrheit geworden, wenigstens für das S. S. liess der Rektor den Plan fallen. Tant de bruit pour une omelette! Eine wichtige Folge aber hatte die Komödie: Die auf dem guten Nährboden der Ausschussagitation entstandene Bewegung der „Unabhängigen“ pflanzte sich munter fort und wird anscheinend zu einer dauernden werden. Bereits im vorigen Semester erklärte sich das Comité in Permanenz, erhielt vom Rektor die Genehmigung, zu Beginn eines jeden Semesters eine Studentenversammlung zu berufen, und liess eine Denkschrift erscheinen, in der es über seine bisherige Thätigkeit Bericht erstattet und sein Programm entwickelt. Reformierung der studentischen Ehrbegriffe und Umgestaltung des studentischen Lebens auf moderner Grundlage (durch Errichtung allgemeiner Gesellschafts-, Spiel-, Lese- und Diskutierhallen), das waren neben Neubelebung des deutschnationalen Geistes ihre Forderungen. Zudem erliess man einen Aufruf, an allen deutschen Universitäten ähnliche Bewegungen zu organisiren.

Die F.W.V. stand dieser Bewegung anfangs ablehnend, fast feindlich gegenüber. Nicht als ob die Ziele ihre Billigung nicht hätten finden können! Aber einmal entstand die ganze Bewegung aus dem Bestreben, auf Grund der von uns lebhaft bekämpften Satzungen einen Ausschuss zu bilden; sodann schien es, als seien die Reformideen nicht Selbstzweck, sondern mehr ein Mittel, das bis dahin recht schwache Interesse der Finkenschaft für einen Ausschuss zu beleben. Auch gefielen sich die Führer der Un-

abhängigen selbst von vornherein in einer schroff feindseligen Haltung gegen die Korporationen, die man als natürliche Gegner jeder Reformbestrebung hinstellte und Einrichungen nannte, „hinter deren äusserem Glanz und fauliger Tradition sich die Reste mittelalterlicher Bestrebungen versteckten“; man forderte ihre gänzliche Abschaffung. Zudem war unverkennbar, dass die damaligen Führer von antisemitischen Neigungen durchaus nicht frei waren und, vorerst natürlich nur unter der Hand, die Bestrebungen des V. d. St. begünstigten.

So war denn nach dem Ausscheiden der Ausschussfrage unsere Stellung der neuen Bewegung gegenüber klar vorgezeichnet: Billigung ihrer Ideen und Bekämpfung ihrer Führer. Wir mussten eine reinliche Scheidung herbeizufüren suchen: entweder Beseitigung des alten Comités oder Konstituierung eines linken Flügels, das musste unser nächstes Ziel sein. Die langen Sommerferien, während deren die Angelegenheit nicht weiter fortschritt, waren uns willkommen. Beim Beginn des neuen Semesters erschien von Vbr. Siegmann eine Schrift*), in welcher das ablehnende Verhalten der Korporationen dem Ausschussprojekt gegenüber ausführlich begründet und die Bewegung der Unabhängigen nach obigem Rezept behandelt wird. Was durch private Agitation angebahnt war, das wurde jetzt vollendet: es war Misstrauen gegen die Führer gesät, der Teil der Finkenschaft, der sonst uns folgte, war wieder unseren Interessen gewonnen und, um den Enderfolg gleich vorweg zu nehmen, das alte durch Korporationen schliesslich ganz antisemitisch gewordene Comité wurde endlich gestürzt. Ein neues, dessen sämtliche Mitglieder ausgesprochene Gegner des V. d. St. sind, trat an seine Stelle.

Dies geschah in der Versammlung vom 7. Nov.

In der ersten Woche nach Antritt seines Rektorates forderte Virchow durch Anschlag die Studentenschaft auf, im Interesse der Neubegründung eines studentischen Ausschusses Stimmführer etc. zu wählen und behielt wörtlich die Förster'schen Satzungen bei. Daraufhin berief der V. d. St., A. T. V. und deren Gefolge eine Vertreterversammlung zum 1. XI. zur Beratung eines neuen Satzungsentwurfes. Die Versammlung war sehr schwach besucht, die Kouleuren fehlten fast vollzählig. Zunächst wurde mit Stimmeneinheit beschlossen, auch diesmal sich an einer Wahl nicht zu beteiligen. Sodann begann die Beratung der vom V. d. St. und A. T. V. ausgearbeiteten Satzungen. Die Hauptdebatte drehte sich um die garantierten Vertreter. Unsere Vertreter traten mit aller Entschiedenheit für ihre Beseitigung ein und wurden darin von dem einen Vertreter unterstützt, während der andere bei der Abstimmung für ihre Beibehaltung eintrat. Mit 7 gegen 6 Stimmen wurden die garantierten Vertreter aufrechterhalten. Eine praktische Folge hatte die Versammlung indessen nicht. Ohne Endabstimmung, mitten in der Beratung, trat eine Vertagung ein.

Am Tage darauf fand die erste Versammlung der Unabhängigen statt, zu der korporierte Studenten keinen Zutritt hatten. Auch Prof. Förster war erschienen, forderte zur Wahlbeteiligung auf und mahnte, in Zukunft mit den Korporationen Fühlung zu suchen. Dieser Rat fand allgemeinen Beifall, wie überhaupt schon damals eine starke Opposition gegen das alte Komité zu Tage trat. Die Folge war, dass der Zutritt zur nächsten Versammlung, in der das neue Komité gewählt werden sollte, wieder allen Studenten gestattet wurde. Herr Hercher erstattete den Rechenschaftsbericht im Namen des Komités; darauf entspann sich eine längere heftige Debatte die in ein Rededuell zwischen unserem A. H. Rosenberger und Herrn Reichelt von V. d. St. auslief. Nachdem Prof. Förster noch eine versöhnliche Rede gehalten, wurde das neue Komité gewählt. Als Erster Geh. Rat Förster. Aber schon am folgenden Tage legte er wieder nieder, man sagt, auf Wunsch Virchow's. Am 11. XI. fand die letzte Versammlung statt, in der das neue Komité hiervon Mitteilung machte und die bisherige Wahlbeteiligung als so gering hinstellte, dass man am besten jede Agitation aufgebe. Auch wurde betont, dass man mit den Korporationen ein freundliches Verhältnis anbahnen wollte. Vor einigen Tagen erhielten wir denn auch eine Einladung zu einer Besprechung mit dem Komité behufs Anbahnung einer Verständigung über die schwebenden Fragen.

Am 16. XI. lief der Termin ab: eine Einlieferung von Stimmführerlisten war überhaupt nicht erfolgt, und damit die neuen Satzungen endgiltig begraben. Jetzt gilt es, bessere gemeinsam mit den Korporationen und dem Komité auszuarbeiten und für dieselben die Bestätigung der akademischen Behörden zu erlangen. G. S.

Im Verlage von A. Ostrowski (Berlin) hat Vbr. Georg Siegmann eine Broschüre erscheinen lassen, betitelt: „Der Ausschuss und die Bewegung der Unabhängigen an der Universität Berlin.“ Die kleine Schrift behandelt in ihrem ersten Teil eingehend das Ausschussprojekt, wie es im vergangenen Sommersemester unter Försters Rektorat aufgetaucht, begründet die ablehnende Stellungnahme der Korporationen zu diesem Projekt, und stellt dann die Forderungen auf die erhoben werden müssen, um einen Ausschuss auf gesunder Grundlage, und entsprechend dem Grundsatz der akademischen Freiheit, zu Stande zu bringen. In dem kürzeren zweiten Teil charakterisiert der Verfasser die Bewegung der „Unabhängigen,“ die durch ihre offiziellen Vertreter in antisemitisches Fahrwasser geleitet worden.

Ist auch gerade dieser Teil der Broschüre durch die jüngsten Ereignisse dieses Semesters überholt, so bietet sie doch jedem, der speziell

*) Der Ausschuss und die Bewegung der Unabhängigen. Auch eine Denkschrift. Berlin 1892. A. Ostrowski.

über die Ausschussfrage sich näher informieren will, eine sichere und zweckmässige Handhabe. Die klare, übersichtliche Darstellung ist ein besonderer Vorzug der Siegmannschen Broschüre, die, zum Preise von 30 ₰, durch jede Buchhandlung zu beziehen ist. H. L.

Wir bemerken hierzu, dass Vbr. Siegmann's Broschüre durch die R.-K. nach Einsendung von 0,35 M. in Marken erhältlich ist.

Satzungen
des
Verbandes Freier Wissenschaftlicher Vereinigungen (1892).

§ 1. Die Freien Wissenschaftlichen Vereinigungen an den Universitäten Berlin und Heidelberg errichten auf Grund der Uebereinstimmung ihrer Grundsätze und Ziele einen „Verband Freier Wissenschaftlicher Vereinigungen", für welchen die folgenden Bestimmungen massgebend sind.

§ 2. Vorort des Verbandes ist Berlin.

§ 3. Die Vereins- und E.-G.-Satzungen der einzelnen Verbands-Vereinigungen in ihrer ursprünglichen Fassung und in Abänderungen unterliegen der Zustimmung der Vorortvereinigung. Ist eine Verbandsvereinigung mit einer von der Vorortsvereinigung beschlossenen Satzungsänderung nicht einverstanden, so kann sie diese Frage vor den Berufungsausschuss bringen.

§ 4. Lässt sich bei Meinungsverschiedenheiten zwischen den Verbandsvereinigungen eine gütliche Einigung nicht erzielen, so tritt als Schiedsgericht der „Berufungsausschuss" zusammen, der für jeden Einzelfall nach den nachfolgenden Bestimmungen gewählt wird und dessen Mitglieder für ihre Abstimmung an Vorschriften nicht gebunden werden dürfen.

§ 5. Sitz des Berufungsausschusses ist der Vorort.

In denselben entsendet:

a). Jede Verbandsvereinigung ihren ersten Vorsitzenden,
b). jede Verbandsvereinigung einen A. H. des Verbandes,
c). jede Verbandsvereinigung ein aktives Mitglied,
d). die den Ausschuss berufende Vereinigung ein Mitglied oder einen A. H. des Verbandes.

Der Vorsitzende und die aktiven Mitglieder der auswärtigen Vereinigung dürfen jeder für sich einen F.W.Ver zum Stellvertreter ernennen.

§ 6. Den Entscheidungen des Berufungsausschusses hat jedes Verbandsmitglied unbedingt Folge zu leisten.

§ 7. Siedelt ein von einer Vereinigung zum „Auswärtigen Mitglied" ernannter F.W.Ver an den Ort einer Verbandsvereinigung über, so muss er in letzterer sich schriftlich als Mitglied melden und wird dies ohne Abstimmung durch Unterschrift der betreffenden Vereinssatzungen. Liegen jedoch gegen einen F.W.Ver, der sich zum Eintritt in eine Verbandsvereinigung meldet, Beschuldigungen vor, die eine ehrengerichtliche Verhandlung veranlassen müssen, so ist die Aufnahme bis nach Erledigung derselben zu vertagen. —

Auswärtige Mitglieder einer Vereinigung behalten ihre Rechte in derselben, wenn sie auch Mitglieder einer anderen Verbandsvereinigung geworden sind.

§ 8. Die Nichtaufnahme oder der Ausschluss eines Mitgliedes aus einer der Verbandsvereinigungen ist für den ganzen Verband massgebend.

§ 9. Die Alten Herren jeder Verbandsvereinigung sind Alte Herren des Verbandes. Tritt eine der Vereinigungen aus dem Verband aus, so bleiben die alten Herren dieser Vereinigung im Verbande, sofern sie nicht ihren Austritt aus demselben erklären.

§ 10. Verbandsorgan sind die von der Berliner F.W.V. herausgegebenen vertraulichen „Monatsberichte". — Jede Verbandsvereinigung ist verpflichtet, ihrem Archiv ein Exemplar derselben einzuverleiben.

§ 11. Jede Verbandsvereinigung hat — abgesehen von den für die „Monatsberichte" bestimmten Mitteilungen — allsemestrig mit der Vorortsvereinigung einen eingehenden „Semesterbericht" über ihre gesammte Thätigkeit auszutauschen.

§ 12. Keine Verbandsvereinigung darf ohne die Zustimmung sämtlicher anderen Verbandsvereinigungen mit einem anderen akademischen Verein oder Verband in ein dauerndes Verhältniss irgend welcher Art treten.

§ 13. Abänderungen der vorstehenden Bestimmungen können nur durch übereinstimmenden Beschluss der Verbandsvereinigungen herbeigeführt werden. Anträge auf Satzungsänderung sind bei der Vorortsvereinigung einzureichen, welche den Antrag den Verbandsvereinigungen zur Beschlussfassung überweist und schliesslich auf Grund der ihr mitgeteilten Abstimmungen die Annahme oder Ablehnung verkündet.

F. W. V. Heidelberg:
Geschäftliches.
S. S. 1892.

1. ordentl. Sitzung vom 1. VI. 92:

Konstituierende Sitzung.

2. ordentl. Sitzung vom 3. VI. 92.

3. ordentl. Sitzung vom 13. VI. 92.

a) Annahme der Statuten.
b) Wahl einer Deputation zur Mitteilung der Gründung an den Rektor. Gewählt werden Jeselsohn, Pfälzer, Werner.

4. ordentl. Sitzung vom 15. VI. 92.

a) Es wurden gewählt: Zum 1. Vorsitzenden Pfälzer, zum 2. Vorsitz. Jeselsohn, zum Schriftwart Richter, zum Kassenwart Pinner, zum Archivar Hartmann.
b) In die R.-K. werden gewählt: Der 2. Vorsitzende, der Schriftwart und der Archivar.

5. ordentl. Sitzung vom 20. VI. 92.

Eröffnungskneipe.

6. ordentl. Sitzung vom 27. VI. 92.

a) Der Vorstandsantrag wird angenommen: der § 1 der Statuten des E. G. erhält folgende Fassung:

§ 1. Das E.-G. besteht aus 6 Mitgliedern und zwar dem Vereinsvorsitzenden und 5 andern Mitgliedern, von denen 3 A. H. A. H. sein können. Als A. H. A. H. gelten auch die A. H. A. H. der Berliner F.W.V.

b) Ins E.-G. werden gewählt: A. H. Dr. Kaufmann, A. H. Dr. Wolf. O. M. O. M. Bytinski, Jeselsohn, Wertheimer.

c) Antrag Pfälzer wird angenommen: Zu Beginn eines jeden Semesters ist ein Fuchsmajor zu wählen, der die Aufgabe hat, die jüngeren Semester in der Geschäftsordnung und im Komment zu unterweisen.

d) Jeselsohn wird zum Fuchsmajor gewählt.

7. ordentl. Sitzung vom 4. VII. 92.

8. ordentl. Sitzung vom 11. VII. 92.

1. ausserordentl. Hauptversammlung.

a) st. phil. Zimmermann wird aufgenommen.

b) Anträge Pfälzer betreffend Strafgelder und eine Fechtkasse werden angenommen.

c) Antrag Richter wird angenommen, nach Berlin um Beschleunigung der Vorschläge der Verbandssatzungen zu schreiben.

9. ordentl. Sitzung vom 18. VII. 92.

a) Antrag Pfälzer betreffend Wahl einer Kommission zur Vorberatung der Kartellsatzungen wird angenommen. Für dieselbe werden gewählt: Jeselsohn, Pinner, Solmitz, vom Vorstand entsandt: Pfälzer.

b) Antrag Jeselsohn betreffend ein Glückwunsch-Telegramm an Herrn Prof. Dr. Wattenbach zum 50jähr. Doktorjubiläum wird angenommen.

2. ausserordentl. Hauptversammlung vom 22. VII. 92.

a) stud. stud. phil. Huber und Krauser werden aufgenommen.

b) Beratung der Verbandssatzungen. Annahme derselben bis auf folgende Änderungen und Zusätze:

c) Antrag Jeselsohn ad § 11 der Versatzungen wird angenommen: § 11 laute: „Sämtliche Verbandsvereinigungen haben am Schluss jedes Semesters mit einander eingehende Semesterberichte über ihre gesamte Thätigkeit auszutauschen.“

d) Zusatzantrag Pfälzer ad § 7 der Verbandssatzungen wird angenommen: Vbr., die A. M. A. M. mehrerer Verbandsvereinigungen sind, zahlen ihre Beiträge derjenigen Verbandsvereinigung, in der sie zuletzt aktive Mitglieder waren.“

10. ordentl. Sitzung vom 24. VII. 92.

Zum Kassenrevisor wird Solmitz gewählt.

1. ordentl. Hauptversammlung.

a) Gesamtannahme der Verbandssatzungen.

b) Dem Vorstand wird Decharge erteilt.

c) Zum 1. Vorsitzenden wird Pfälzer gewählt, zum 2. Vorsitzenden Zimmermann, zum Schriftwart Wertheimer, zum Kassenwart Huber, zum Archivar Schwarzschild.

d) In das E.-G. werden gewählt Dr. Kaufmann, Dr. Wolf als A. H. A. H.; ferner Bytinski, Jeselsohn, Seelig.

e) In die R.-K. werden gewählt Krauser, Seelig.

f) Zum Fuchsmajor wird Zimmermann gewählt.

g) Vbr. Cohn, Pinner, Richter, Solmitz, Werner werden zu A. M. A. M. ernannt.

W. S. 1892—93.

1. ordentl. Sitzung vom 31. X. 92.

Antrittskneipe.

2. ordentl. Sitzung vom 7. XI. 92.

Seelig wird zum 1. Vorsitzenden gewählt.

3. ordentl. Sitzung vom 14. XI 92.

a) Sternfeld wird zum Archivar gewählt.

b) Pfälzer wird ins E. G. gewählt.

4. ordentl. Sitzung vom 21. XI. 92.

a) stud. med. Löser wird aufgenommen.

b) Anträge Pfälzer auf Einführung eines Beschlussbuchs und eines Verbandskorrespondenzbuchs werden angenommen. Der Antrag auf Ernennuug eines Revisors für beide Bücher wird abgelehnt.

c) Der Antrag des Vorstandes und Pfälzers betreffend einen allwöchentlichen Briefaustausch mit der F.W.V. Berlin wird angenommen.

d) Anträge Seelig betreffend Wahl einer Kommission zur Ausarbeitung einer Geschäftsordnung werden angenommen. In die Kommission werden gewählt Jacobson, Pfälzer, Schwarzschild, vom Vorstand entsandt Seelig, Sternfeld.

5. ordentl. Sitzung vom 28. XI. 92.

a) An Stelle Schwarzschilds, der nicht annimmt, wird J. Levy in die Geschäftsordnungskommission gewählt.

Wissenschaftliches.

S. S. 1892.

1. ordentliche Sitzung vom 26. VI. 92.

Eröffnungskneipe.

2. ordentliche Sitzung vom 27. VI. 92.

„Die Vererbungstheorie in Ibsens Dramen“ von Vbr. Leopold Wertheimer.

3. ordentliche Sitzung vom 4. VII. 92.

„Deportation und Verbrecherkolonien“ von Vbr. Felix Bytinski.

4. ordentliche Sitzung vom 11. VII. 92.

„Darstellung und Entwicklung der englischen Verfassung“ von unserem ständigen Gaste, Herrn Dr. R. Carlebach, Rechtspraktikant.

5. ordentliche Sitzung vom 18. VII. 92.

Wegen plötzlicher Erkrankung von Vbr. Franz Richter fiel dessen Vortrag: „Geschichte der Sozialdemokratie“ aus; statt dessen sprach Vbr. Moritz Pfälzer über: „Geschichte der Nationalökonomie“.

6. ordentliche Sitzung vom 25. VII. 92.

„Der Hypnotismus, seine medizinische und forensische Bedeutung“ von A. H. Dr. Max Wolf. Einige Anwesende wurden mit Erfolg hypnotisiert.

W. S. 1892-93.

1. ordentliche Sitzung vom 31. X. 92.

Antrittskneipe. Der Vortrag fällt aus.

2. ordentliche Sitzung vom 7. XI. 92.

Vbr. Sternfeld spricht über: „Das Verbrechen als soziale Erscheinung“.

3. ordentliche Sitzung vom 14. XI. 92.

Herr stud. med. Gernsheim, ständiger Gast, spricht über: „Die Entwicklung der Sprache“.

4. ordentliche Sitzung vom 21. XI. 92.

Vbr. Back spricht über: „Widersprüche im sozialen Leben“.

5. ordentliche Sitzung vom 28. XI. 92.

Vbr. Seelig spricht über: „Das litterarische Charakterbild Ibsens.

Volkswirtschaftliche Abteilung.

Zugleich mit der Vereinigung trat, als eine offiziöse Einrichtung derselben, die „Volkswirtschaftliche Abteilung“ ins Leben, mit der Aufgabe, die wirtschaftlichen Fragen der Gegenwart streng wissenschaftlich in Form von Vorträgen und Diskussionen zu erörtern.

Geleitet wurde die „Abteilung“ von unserem ständigen Gaste Herrn Dr. Carlebach, dem das wissenschaftliche Leben der Vereinigung überhaupt viel verdankt. Die Beteiligung war stets eine sehr gute, namentlich auch von Gästen, und die Teilnahme an der Diskussion war immer lebhaft. Aeussere Umstände bedingten, dass mehrere schon in der Berliner Volkswirtschaftlichen Abteilung behandelte Themata zum Gegenstand der Erörterungen gemacht wurden. Die Vorträge waren folgende:

„Das Geld“ von Vbr. Pfälzer (am 30. VI. 92).

„Wert und Preis“ von Vbr. Jeselsohn (am 7. VII. 92).

„Bevölkerungspolitik“ von unserem ständigen Gaste Herrn stud. jur. Reinhard (am 14. VII. 92).

„Die Arbeit“ von Vbr. Jeselsohn (am 21. VII. 92.

Der erste Vortrag des Wintersemesters behandelte „Manchestertum und Sozialismus“. Es folgte ihm eine ebenso reichhaltige als scharfe Diskussion, die sich teilweise an die Ausführungen des Herrn Dr. Carlebach über die Marx'schen Anschauungen auf diesem Gebiet anschlossen. Da die Teilnahme an unsern Arbeiten eine ziemlich rege zu werden verspricht, so sehen wir einem erfolgreichen Semester in der segensreichen volkswirtschaftlichen Abteilung entgegen.

I. A. der Abteilung:
Seelig, Schriftwart.

Vermischtes.

In den Ferien fand in der „Stadt Aachen“ in Mannheim eine F. W. V.er Kneipe statt, auf der sich die süddeutschen Vbr. und einige unser Alten Herren zusammenfanden, und die, von mehreren Gästen besucht, einen fröhlichen Verlauf nahm. Vbr. Jeselsohn sprach auf die Gäste, in deren Namen Herr Seelig dankte. Ausserdem kamen die Mannheimer Vbr. alltäglich zum Abendschoppen in der „alten Schlange“ in Mannheim zusammen. —

Die **Antrittskneipe** der F. W. V. Heidelberg gestaltete sich zu einer sehr schönen und gemütlichen. Vbr. Seelig sprach über die Wichtigkeit der Gründung einer F. W. V. gerade in Heidelberg und an der Ruperto-Carola, deren Vergangenheit die bisherige Gestaltung des Heidelberger Studentenwesens und Vereinslebens begreiflich mache, über die Grundgedanken der Freien Wissenschaftlichen Vereinigung, und übermittelte die Grüsse der norddeutschen Bundesbrüder. Vbr. Pfälzer dankte den Gästen für ihr zahlreiches Erscheinen und einigen für ihre Treue und hob unsere alle Studenten umfassende Tendenz hervor, die uns Gäste immer willkommen heissen lässt. Vbr. Jeselsohn sprach auf die A. H. A. H., in deren Namen A. H. Dr. Wolf dankte. Von den Gästen hielt Herr Dr. Carlebach eine begeisterte Rede auf die F. W. V.

Personalia:

Zu auswärtigen Mitgliedern ernannt:

stud. jur. Cohn.
stud. jur. Pinner.
stud. jur. Richter.
stud. jur. Solmitz.
stud. jur. Werner.

Von Berlin gekommen:

stud. med. Back.
stud. jur. Schwarzschild.
stud. jur. Seelig.
stud. jur. Sternfeld.

Ausgetreten:

stud. jur. Hartmann.

Der Dienstpflicht genügt:

stud. phil. Zimmermann.

Ämter.

Vorstand:

Seelig, 1. Vorsitzender; Zimmermann, 2. Vorsitzender; Wertheimer, Schriftwart; Huber, Kassenwart; Sternfeld, Archivar.

Ehrengericht:

1. Vorsitzender: A. H. Dr. Kaufmann; stellvertr. Vorsitzender: A. H. Dr. Wolf. Schriftwart: Seelig. Mitglieder: Bytinski, Jeselsohn, Pfälzer.

Redaktionskommission:

Krauser, Seelig.

Fuchsmajor:

Zimmermann.

Mitglieder-Liste der F. W. V. Heidelberg im November 1892.

Auswärtige Mitglieder (5):

Cohn, Fritz, jur., III., Breslau, Museumstr. 7.
Pinner, Ernst, jur., IV., Breslau, Neue Taschenstrasse 33.
Richter, Franz, jur., V., Berlin, Elsasserstr. 25a.
Solmitz, Paul, jur., III., Berlin.
Werner, Ludwig, jur., III., Breslau, Ecke Gartenund Schweidnitzerstrasse.

Aktive Mitglieder (14):

Back, Adolf, med., III., Augustiner Gasse 5 II. (Pasewalk, Pommern.)
Bytinski, Felix, jur., VII., Mannheim, E 3, 1.
Feilchenfeld, Hugo, med., IV., Ludwigsplatz 8. (Schwerin, Mecklenburg.)
Huber, Franz, phil., III., Mannheim G 7, 15½.
Jacobson, Otto, med., IV., Märzgasse 10. (Lübeck, Schillerstr. 1a.)
Jeselsohn, Max, jur., VII., Mannheim F 1, 10.
Krauser, Emil, phil., III., Mannheim U 6, 2.
Levy, James, med., IV., Hauptstr. 166. (Magdeburg, Breiteweg 30.)
Pfälzer, Moritz, jur., VII., Hemsbach b. Weinh., Bergstrasse.
Schwarzschild, Max, jur., V., Dreikönigstrasse 12. (Mannheim M. 7, 12a.)
Seelig, Ludwig, jur., V., Augustiner-Gasse 5. (Mannheim, F. 5, 27.)
Sternfeld, Ludwig, jur., V., Hauptstrasse 104. (Baden-Baden.)
Wertheimer, Leopold, phil., V., Schiff-Gasse 6. (Kippenheim.)
Zimmermann, Emil Rudolf, phil., V., Plöckstr. 81.

F. W. V. Berlin:

Geschäftliches.

11. ordentliche Sitzung vom 11. VII. 92.

8. a. o. Hauptversammlung v. 14. VII. 92.

Beratung der Verbandssatzungen.

12. ordentliche Sitzung vom 18. VII. 92.

Vbr Schüler wird zum Kassenprüfer gewählt.

13. ordentliche Sitzung vom 25. VII. 92.

Das Stiftungsfest-Komité erhält Entlastung.

O. Hauptversammlung vom 28 VII. 92.

Antrag L. Levy-Jacobsohn über Aktive, Inaktive u. Alte Herren wird mit seinen Unteranträgen der Kommission zur Durchsicht der Satzungen überwiesen.

1. a. o. Hauptversammlung vom 4. XI. 92.

a. Antrag A. H. Jutrosinski betr. Errichtung eines Fuchskränzchen angenommen.
b. Antrag A. H. Jutrosinski betr. Aenderung des Aufnahmeverfahrens abgelehnt, bis auf § 2.: Der Name des zur Aufnahme Gemeldeten wird durch Aushang auf der Kneipe bekannt gemacht.
c. Die bisherige Chronikkommission wird aufgelöst (Antrag Pick).

2. ordentliche Sitzung vom 7. XI. 92.

3. ordentliche Sitzung vom 14. XI. 92.

Die stud. stud. Berlak, Braun, Getreuer, Goldschmidt, Leo Schüler, Sklarek werden aufgenommen.

4. ordentliche Sitzung vom 21. XI. 92.

stud. Josky wird aufgenommen.

2. a. o. Hauptversammlung vom 24. XI. 92.

Diskussion über die Satisfaktionsfrage. Antrag Leander angenommen: F. W. V. lehnt es ab in der Frage der Satisfaktion, auch in Bezug auf die stud. E. G. E.-G. irgend welche Initiative zu ergreifen.

Wissenschaftliches.

11. ordentliche Sitzung vom 11. VII. 92.

Vbr. Schwarzschild spricht über: „National".

12. ordentliche Sitzung vom 18. VII. 92.

Vbr. E. Levy spricht über: Erhaltung und Weiterentwicklung der Organismen“.

13. ordentliche Sitzung vom 25. VII. 92.

Vbr. Eisenstadt spricht über: „Mnemotechnik“.

2. ordentliche Sitzung vom 7. XI. 92.

Vbr. Eisenstädt über: Schopenhauers Leben und die Grundzüge seiner Moral“.

3. ordentliche Sitzung vom 14. XI. 92.

Vbr L. Levy über: „Die Wahrheit in der Dichtung“.

4. ordentliche Sitzung vom 21. XI. 92.

Vbr. E. Levy über: ‚Die Grundlagen und Ziele der modernen Naturwissenschaft“.

Geschichte und Theorie der Mnemotechnik.

(Vortrag vom 1 August 1892.)

So wenig bekannt in unserer Zeit die Mnemotechnik ist und obschon viele von ihr kaum den Namen gehört haben, so ist sie doch durchaus keine neue Kunst, sondern ihre Anfänge reichen bis ins graue Altertum zurück.

Wie viele anderen Künste, so verdankt auch sie den Griechen ihren Ursprung, und zwar wird uns Simonides in der bekannten Erzählung seiner Errettung durch die Dioskuren bei Cicero „De oratore“ als der erste ausübende Mnemotechniker genannt. Von den Griechen kam die neue Kunst nach Italien und in der Kaiserzeit bedienten sich ihrer fast alle gelehrten Römer.

Mit dem Übertritt der Römer zum Christentum verteilte sich die Gedächtniskunst allmählig auch unter den Christen und wurde im Mittelalter namentlich als Geheimkunst in den Klöstern gelehrt. Die wenigen, die sich sonst noch mit ihr befassten, hüteten sich wohl, es öffentlich zu zeigen, um nicht wegen ihrer an das Unglaubliche grenzenden Gedachtniskraft in den Verdacht der Zauberei und des Bundes mit dem Teufel zu kommen, wie es z. B. noch Lamprecht Schenkel, dem bedeutendsten Mnemotechniker des 16. Jahrhunders, erging.

Erst als das Licht der Reformation den finstern Aberglauben zerstreut hatte, konnten die Mnemotechniker es wagen, öffentlich hervorzutreten, und so hat auch die Kunst in dem Philosophen Leibnitz im 17. Jahrhundert und namentlich in unserem Jahrhundert in den Portugiesen Gebr. Castilho, dem Franzosen Aimé Paris, dem Dänen Reventlow und dem Deutschen Herrmann Kothe u. a. m. würdige Vertreter gefunden.

Den gesamten Gedächtnistoff führt der Mnemotechniker auf das einfachste Element, auf einzelne abgerissene Wörter zurück. Von solchen unterscheidet er 1) Selbstwörter, d. s. Wörter, die als solche behalten werden sollen, wie Namen etc., 2) Stichwörter, die aus einem zusammenhängenden Stück gleichsam, um als Anhaltspunkt zu dienen, herausgerissen werden, und 3) Zahlwörter.

Ausgehend von dem Grundsatz, dass das natürliche Gedächtnis am besten Dinge behält, die zu einander in einer gewissen Beziehung stehen, sucht der Mnemotechniker diese Beziehungen künstlich zu schaffen, indem er z. B. zwischen beziehungslose Selbst- oder Stichwörter Gedankenverbindungen einschaltet, diese mit einander verknüpften, unbekannte Worte durch ähnlich lautende bekannte ersetzt u. s. w. Die Zahlwörter benutzt er in der Weise, dass er jede Zahl, die an sich gar keine Beziehung bietet, durch Konsonanten ersetzt und aus diesen Konsonanten Worte bildet, die bequeme Beziehungen gewähren.

Mit Hilfe der Mnemotechnik lässt sich in kurzer Zeit ein schlechtes Gedächtnis zu einer Höhe emporführen, die von keinem natürlichen Gedächtnis erreicht wird. Bei einiger Übung kann man z. B. bis über 1000 zusammenhangslose Wörter oder Zahlen seinem Gedächtnisse in der Weise einprägen, dass man sie in jeder beliebigen Reihenfolge wiedergeben kann.

So bildet die Mnemotechnik, da sie sich für jede Art des Gedächtnisstoffes verwenden lässt, ein wesentliches Unterstützungsmittel auf allen Gebieten des Studiums.

Vermischtes.

Ferienkneipen.

Während der grossen Ferien fand an jedem Montag Kneipe statt. Leider hatte sich dieselbe keines grossen Zuspruchs seitens der Mitglieder zu erfreuen. Erst vor Beginn des neuen Semesters war die Teilnahme eine regere.

Antrittskneipe.

Am 31. Oktober wurde das Wintersemester mit einer recht zahlreich besuchten Kneipe eröffnet. Ausser den Aktiven und vielen A. H. A. H. hatte sich eine stattliche Zahl von Gästen eingefunden; als offizielle Vertreter von Korporationen waren acht Herren vom A. T. C. und zwei Herren vom A. J. V. erschienen. Während des offiziellen Teils der Kneipe sprach Vbr. Siegmann auf die F.W.V., Vbr. Jaffé auf die „alten Herren“, und Vbr. Frankfurter auf die Gäste.

Anlässlich seiner Wahl zum Rektor der Berliner Universität haben wir an unser Ehrenmitglied Herrn Geh. Rat. Rudolf Virchow ein Glückwunschtelegramm gerichtet.

Personalia.

Verlobt:

A. H. Dr. Ludwig Mayer, Arzt, Berncastel a. d. Mosel mit Frl. Rosa Laufer aus Köln.

A. H. Dr. Georg Schaps, Assessor, Hamburg mit Frl. Jenny Lemberg aus Breslau.

A. H. Dr. Richard Löwenhaupt, Arzt, Hamburg, mit Frl. Marianne Unger aus Hamburg.

A. H. Georg Oppenheimer, Rechtsanwalt, Berlin, mit Frl. Franziska Salomon aus Berlin.

Verheiratet:

A. H. Dr. Gehrke, Rechtsanwalt, Frankfurt a. M.

Zu A.-H. A.-H. ernannt:

cand. med. Ernst Apolant.
cand. jur. Max Dresdner.
cand. med. Paul Hirsch.
cand. jur. Arthur Rosenberger.
cand. med. Neumann Simon.
cand. jur. Erich Weigert.
Dr. med. Julius Wolff.

Zu A.-M. A.-M. ernannt:

stud. med. Back.
stud. phil. Bauchwitz.
cand. jur. Löwenstein.
cand. jur. Schwarzschild.
cand. jur. Seelig.
cand. jur Simon II.
stud. jur. Sternfeld.
stud. techn. Weil.

Zurückgekehrt:

stud. med. Blumenthal.

Neu aufgenommen:

cand. med. Sigm. Goldschmidt.
stud. med. Ignatz Berlak.
cand. med. Nathan Brann.
cand. med. Franz Sklarek.
stud. jur. Rich. Getreuer.
stud. med. Leo Schüler.
stud. arch. Martin Fabian.

Ausgetreten:

stud. med. Emanuel Fraenkel.
stud. phil. Kriegel.
stud. jur. Herrmann Schmulewitz.

Der Dienstpflicht genügen:

A. H. Dr. jur. Oscar Cohn: Kngl. Preuss. Kaiser Franz-Garde-Gren.-Rgt. (Berlin).

A. H. cand. med. Paul Hirsch: Kögl. Preuss. 2. Garde-Rgt. z. F. (Berlin).

A. H. Dr. jur. Leop. Levy: 2. Kngl. Bayr. Chevaux legers-Regt. Taxis (Dillingen).

stud. jur. Hugo Schönfeld: Gren.-Regmt. Kronprinz Friedrich Wilhelm (2 Schlesisches) No. 11 (Breslau).

Examina:

A. H. Leop. Levy, zum Dr. jur. promoviert.
A. H. Liebknecht, Referendarexamen.
A. H. Dr. Lemberg, Assessorexamen.
A. H. Dr. med. Julius Wolff, ärztliches Staatsexamen.
A.-H. Friedland, Paris, bestand das Examen als Sprachlehrer für höhere Schulen.
A. H. Dr. Schaps, Assessorexamen
A. H. Max Meyer, Dr. jur und Assessorexamen.
A. H. cand. med. Apolant: Rigorosum.
O. M. cand. med. Blaauw: är-tliche Vorprüfung.

Niedergelassen:

A. H. Dr. M. Gehrke in Frankfurt a. M. als Rechtsanwalt.
A. H. Dr. Hayum in Tübingen als Rechtsanwalt.
A. H. Dr. Julius Wolff in Birkenwerder bei Berlin als Arzt.

Ämter.

Vorstand:

Holdheim, 1. Vorsitzender; Siegmann, 2. Vorsitzender; Jaffé, Schriftwart; E. Levy, Kassenwart; Frankfurter, Archivar.

Ehrengericht:

A.-H. A.-H. Adler, Apolant, Delbanco, Freudenberg, Ruben.
O.-M. O.-M. Hamburger, Holdheim, Jacobsohn, Schüler, Stövesandt.

Im Direktorium der akademischen Lesehalle:

Stövesandt 1. Schriftwart; Holdheim 2. Kassenwart.

Vertreter im akademischen deutschen Schulverein:

Schüler, Siegmann.

Redaktionskommission:

A.-H. Jutrosinski; O.-M. O.-M. Jaffé, Lachmanski, Siegmann, Stövesandt (Vorsitzender).

Kommission zur Verwaltung der Verfügungskasse:

A.-H. A.-H. Jutrosinski (Vorsitzender), Rosenberger; O.-M. O.-M. Hamburger, Holdheim, E. Levy.

Fechtwarte:

Caspary, Kantorowicz.

Turnwarte:

Behr, Blaauw.

Infolge einer während des Druckes eingetretenen Änderung in der Vereinsleitung ist jetzt I. Vorsitzender Pick, Schriftwart Richter (N. Elsasserstrasse 25 a.).

Vorsitzender der Redaktionskommission: Gustav Stoevesandt, stud. phil., Wartenburgstr. 11.
Druck von Emil Streisand, Berlin C., Seydelstr. 29.

Mitgliederliste der F. W. V.

im November 1892.

Ehrenmitglieder (7).

Böckh, Richard, Dr. Professor, Geh. Reg.-Rat, Charlottenburg, Uhlandstr. 4.
Dambach, Otto, Dr. jur., Professor, Wirkl. Geh. Ober-Post-Rat, W., Lützowstr. 76.
Lasson, Adolf, Dr. Prof., Oberlehrer am Louisenstädt. Realgymn., Privatdozent a. d. Universität. Friedenau, Rheinstr. 42.
Mendel, Emanuel, Dr. med., Professor, NW., Schiffbauerdamm 20.
Mommsen, Theodor, Dr. Professor, Sekretär der Akademie der Wissenschaften, Charlottenburg, Marchstr. 6.
Virchow, Rudolf, Dr. Professor, Geh. Medizinalrat, W., Schellingstr. 10.
Wattenbach, Wilhelm, Dr. Prof., W., Corneliusstr. 5.

Alte Herren (127).

Adler, Simon, Dr., Arzt, Assistent a. jüd. Krankenh., N., Auguststr. 14-15.
Apolant, Dr. med., Gr. Hamburgerstr. 12 I.
Bauer, Jacob, Rechtsanwalt, N., Chausseestr. 11.
Bärwald, Arnold, Dr., Arzt, Frankfurt am Main, Rechneigrabenstr. 16.
Bärwald, Moritz, Rechtsanwalt, Bromberg.
Belling, Heino, Ordentlicher Lehrer a. Ascanischen Gymnasium, SW., Kreuzbergstr. 47.
Berg, Richard, Rechtsanwalt, SW., Friedrichstr. 208.
Bloch, Leo, Dr. phil., Athen, Archäolog. Institut.
Bohm, Salomon, Assessor a. Amtsgericht, Danzig.
Bresslau, Ludwig, Lector der deutschen Sprache, Bari, Italien.
Cohen, Arthur, Dr., Rechtspraktikant, München, Luisenstr. 8.
Cohn, Carl, Lehrer a. Dorotheenstädt. Real-Gymn. Berlin.
Cohn, Julius, Dr., Rfrd., Stettin, Elisabethstr. 4 II.
Cohn, Oskar, Dr., Rfrd., Berlin SO., Kottbuserdamm 32.
Cohn, Theodor, Assessor, Danzig.
Cohnheim, Paul, Dr., Arzt, Berlin, Zionskirchpl. 12.
Delbanco, Paul, Zahnarzt, NW., Ziegelstr. 3 III. (Notadr.: Hamburg-Eimsbüttel, Meissnerstr. 22.
Dresdner, Max, cand. jur., Bülowstr. 5 II.
Eisenhardt, Paul, Schauspieler, Altenburg, Hoftheater. (Notadr.: Berlin SW., Tempelhofer Ufer 16a.)
Engel, Fritz, Redakteur am „Berliner Tageblatt", SW., Junkerstr. 1 III.
Ephraim, Martin, Referendar, Frankfurt a. Main, Praunheimerstr. 5.
Feilchenfeld, Joseph, cand. phil., Berlin.
Fleischhacker, Abrah., Dr. phil., zuletzt Berlin.
Fliess, Dr., Arzt, Berlin W., Wichmannstr. 4a.
Frank, Max, Dr., Referendar, Magdeburg, Bismarkstrasse 39 III.
Freudenberg, Curt, Dr., Arzt, SO., Elisabethufer 46 pt.
Friedland, Nathan, cand. phil., Lehrer, Paris, 140 Rue de la Pompe.
Fulda, Heinrich, cand. med., Würzburg, Innerer Graben 28.
Gehrke, Max, Dr., Rechtsanwalt, Frankfurt a. M., Finkenhofstr. 33.
Goldschmidt, Moritz, Dr., Arzt, Danzig, Milchkannengasse 16.
Graetzer, Isidor, Referendar, Gr. Strehlitz, O.-S.
Gump, Benno, Rechtsanwalt, Ellwangen i. W.
Guttfeld, Sally, Rechtsanwalt, C., Spandauerstr. 62.
Hayum, Simon, Dr., Rechtsanwalt, Tübingen.
Heidensleben, Ernst, Dr., Apotheker, Berlin NW., Schumannstr. 1 b.
Heilbronn, Arthur, Rechtsanwalt, SW. Krausenstr. 33.
Heilbrunn, Berthold, Dr., Arzt, Schlüchtern, Provinz Hessen.
Heller, Jul., Dr., Arzt, Charlottenburg, Berlinerstr. 130.
Herzfeld, Jacob, Dr. phil., Lehrer an der städt. Webeschule, Mühlheim a. Rh.
Hirsch, Abraham, Dr. phil., Halberstadt.
Hirsch, Paul, cand. med., N., Artilleriestr. 3 I.
Hirschberg, Georg, Dr., Arzt, Pallasstr. 4 II.
Hoffnung, Julius, Dr., Arzt, Luckenwalde, Treuenbrietzenerstr.
Holubiczko, Victor, Gymnasiallehrer, Meseritz.
Homann, Hans, Dr. phil., (zuletzt Berlin, Linienstr. 75.)
Isaacsohn, Albert, Rfrd., Berlin, Alte Jacobstr. 118 II.'
Jarecki, Samuel, Referendar, Berlin SW., Hollmannstrasse 1a.
Joseph, Ludwig, Dr., Rechtsanwalt, Frankfurt a. M., Zeil 17.
Jutrosinski, Richard, Dr., Arzt, N., Weinbergsweg 11c.
Katz, Leopold, Rechtsanwalt, C., Königstr. 45.
Kaufmann, Gustav, Dr., Referendar, Mannheim, R 4.
Köhler, Otto, cand. phil.
König, Walter, Dr. phil., a. o. Professor, Leipzig, Hospitalstr. 14.
Kohner, Adolf, Dr. phil., Chemiker, Budapest, Palatingasse 19.
Korach, Ludwig, Lehrer am israelit. Waisenhaus, Breslau, Gräbschenerstr. 61
Krotoschin, Alexander, Dr., Arzt, Warza bei Gotha.
Kulcke, Otto, Dr. phil., Realgymn.-Lehrer (Notadr.: Sommerfeld).
Kuntze, Hugo, Jurist, Näheres unbekannt.
Landsberg, Bernhard, Zahnarzt, Darmstadt, Friedrichstr. 22.
Lebrecht, Hugo, Dr., Refrd., Frankfurt am Main, Humboldtstr. 2.
Ledermann, Walter, Dr., Rfrd., Herdain b. Breslau.
Leibholz, Arthur, Dr., Arzt, Tempelburg in Pommern.
Lemberg, Arthur, Dr., Gerichtsassessor, Breslau, Neue Graupenstr. 17.
Levy, Karl, Refrd., Reifschlägerstr. 10, Stettin.
Levy, Leopold, Dr., Refrd., Dillingen. (Notadresse: Inowrazlaw.)
Levy, Max, Rfrd., Magdeburg, Bismarkstr. 15 I.

Liebenthal, Leopold, cand. med., N., Kesselstrasse. (Notadr.: Bergen auf Rügen.)
Liebknecht, Theodor, Referendar, Charlottenburg, Kantstr. 160.
Liebling, Max, Referendar am Kammergericht, W., Klopstockstr. 53.
Lilienthal, Siegfried, Schriftsteller, (Fritz Stahl), SW., Alte Jacobstr. 13.
Löbenberg, Daniel, cand. jur., Berlin.
Löwenbach, Jul., Gerichtsassessor, Steinheim, Kr. Höxter.
Löwenhaupt, Richard, Dr., Arzt, Hamburg, Billhorner Röhrendamm 54 a.
Löwenstein, Rudolf, Dr., Rechtsanwalt, Stuttgart, Werastrasse 3.
Löwenstim, August, Dr., Staatsanwalt, Wilna, Russisch-Polen.
Löwenthal, Albert, Dr., Rechtsanwalt, Frankfurt a. M.
Lövinson, Emil, Dr., Arzt, Charlottenburg, Potsdamerstr. 23.
Lublinski, Alfred, Rechtsanwalt, Berlin, Friedrichstrasse 64.
Lurie, Alexander, Dr. phil., Chemiker, Minsk, Gouvernement Pinsk.
Maass, Hugo, Dr. Arzt, Lübeckerstr. 9.
Mayer, Ludw., Dr., Arzt, Berncastel a. d. Mos.
Mayer, Simon, Rechtsanw., Köln, Appellhofplatz 2.
Meyer, Ludwig, Assessor, Näheres unbekannt.
Meyer, Ludwig, Dr. jur., Kaufmann, Breslau, Museumsplatz 2.
Meyer, Max, Dr., Rechtsanw., Berlin W., Jägerstr. 61 a.
Mislowitzer, Emil, Dr., Arzt, Schneidemühl.
Moos, Salomon, Rechtsanw., Ulm, Weinhof.
Morgenstern, Otto, Dr. phil., ord. Lehrer a. Gymn. zu Gross-Lichterfelde, Verläng. Wilhelmstr. 32.
Nathan, Albert, Rechtsanw., Görlitz, Demianipl. 16-17.
Nelken, Felix, Regierungsassessor, Elsass-Lothringen.
Neumann-Hofer, Otto, Dr. phil., Schriftsteller, W., Winterfeldstr. 8.
Nördlinger, Karl, Dr. jur., Rfdr, Stuttgart, Kronprinzstr. 7.
Oehlke, Alfred, Dr. phil., Schrifsteller, Redakteur a. d. „Breslauer Zeitung“, Breslau, Moltkestr. 12.
Oppenheimer, Ernst, Dr. phil., Fabrikbes., Sprottau.
Oppenheimer, Georg, Rechtsanwalt, Oranienstr. 61.
Panofsky, Hugo, Dr. phil., Gymnas.-Lehrer, W., Schöneberger Ufer 22.
Placzek, Michael, Rechtsanw., Posen, Schlosstr. 5.
Rosenberger, Arthur, cand. jur., NW., Karlstr. 31 II.
Rothenberg, Paul, Pfarrer, Hindenburg b. Prenzlau.
Ruben, Gerhard, Dr., Arzt, Assist. an der Chirurg. Klinik von Dr. Güterbock, SW., Neuenburgerstr. 14.
Sachs, Heinr., Dr., Arzt, Breslau, Neudorfstr. 27.
Samter, Arnold, Dr., Arzt, Friedenau, Lauferstrasse 18.
Samter, Paul, Dr., Arzt, N., Schönhauser-Allee 45.
Samter, Hans, Rechtsanw., Danzig, Fischergasse 60b.
Saulmann, Karl, Dr., Arzt, Märk.-Friedland, Reg.-Bez. Marienwerder.
Schaps, Georg, Dr., Assessor, Hamburg, Colonaden 3.
Schenke, Friedrich, Näheres unbekannt.
Schmieder, Hans, Gerichtsassessor, juristischer Hilfsarbeiter beim Magistrat d. Stadt Breslau. Breslau, Tauentzienstr. 10.
Schopf, Dr. phil., Buchhdl., Leipzig, Karlstr. 20 III.
Schubert, Oscar, Rechtsanwalt. Näheres unbekannt
Schubert, Gymn.-Lehrer. (Notadr.: Züllichau).
Schuller, Adolf, Theol., Siebenbürgen. Näh. unbek.
Senator, Severin. Kfm., Inhaber eines Elektro-techn. Bureaus, SW., Wilhelmstr. 138.
Simon, Neumann, cand. med., Philippstr. 1 (Jastrow).
Soldin, Alexander, Referendar, Tuchel (Westpreuss).
Stadthagen, Hugo, Dr., Arzt, W., Potsdamerstr. 76.
Stein, Reinhold, Dr., Arzt., Schöneberg bei Berlin, Hauptstr. 108.
Thommeck, Bernhard, Elektrotechniker, (Kölner Accumulatoren-Werke, Gottfr. Hagen, Kalk bei Köln), Köln-Deutz, Victoriastr. 16 I.
Tschiersky, Hugo, Näheres unbekannt.
Wallburg, Paul, Dr. Chemiker, Friedrichshagen bei Berlin, Müggelschlösschen.
Weigert, Erich, cand. jur., W., Karlsbad 4a.
Willner, Albert, cand. med., Leipzig, Hohenzollernstr. 13.
Wolf, Max, Dr. med., Heidelberg, Bergheimer-Strasse 85 II (Heilbronn).
Wolff, Willy, Apothek., Tempelhof, Garnisonlazareth.
Wolff, Julius, Dr., Arzt, Birkenwerder bei Berlin.
Wulf, Paul, Dr. phil., Chemiker und Fabrikbesitzer, Köln-Nippes.
Zederbaum, Adolf, Dr., Arzt, New-York, 111 East. 111th. Str.

Auswärtige Mitglieder (17).

Back.
Bauchwitz.
Feilchenfeld, Hugo.
Frank, Carl, Zahnarzt, Würzburg, Ulmer Strasse.
Hermannn, Ernst.
Jeselsohn, Max.
Kaufmann, Victor.
Löwenstein, Eugen.
Maienthau, Ludwig.
Pfälzer, Moritz, Hemsbach i. B.
Schönfeld, Hugo.
Schwarzschild, Max.
Seelig, Ludwig.
Simon, Richard, jur. V. Göttingen, Walkenmühlenweg 7 pt.
Sternfeld, Ludwig.
Weil, Darmstadt, Hoffmannstr. 23 p.
Zielenziger.

Aktive Mitglieder (46).

Alexander, Lesser, med. II, NW., Flensburgerstrasse 42 pt.
Behr, Martin, med. II, NO., Kaiserstr. 9 II.
Beisswenger, Oscar, phil. VII, N., Bergstr. 8 III. (Heilbronn a. N.).
Berlak, Ignatz, med. II, Annenstr. 13 III.
Biram, Arnold, med. II, C., Panoramastr. 2 III. (Löbau i. Sachsen).
Blaauw, Julius, med. V, Dragonerstr. 8 I.

Blumenthal, Max, med. IV, N., Auguststr. 47 a. (Egeln b. Magdeburg.)
Böhm, Henry, med. IX, N., Marienstr. 12 II r. (Frankfurt a. M., Langestr. 32.)
Brann, Nathan, med. VI, N., Wöhlertstr. 16. (Deutsch-Krone W. P.)
Calmann, Adolf, med VIII, N., Schumannstr. 17 II r. (Hamburg, Grindelhof 64.)
Caspari, Wilhelm, med. VI, W., Maassenstr. 25 III.
Casper, Adolf, jur. II, NO., Meyerbeerstr. 6.
Danziger, Jean, jur. II, O., Blumenstr. 1 III. (Thorn).
Eisenstaedt, Alfred, jur. II, SW., Jerusalemerstr. 66 III.
Fabian, Martin, arch. II, Neue Königstr. 55.
Frankfurter, Richard, jur. II, W., Kurfürstenstr. 151.
Friedlaender, Paul, jur. II, W., Potsdamerstr. 140.
Getreuer, Richard, jur. I, C., Wallstr. 19.
Goldschmidt, Sigmund, med. VIII, N., Schumannstrasse 11 II l.
Grünbaum, Michael, jur. V, C., Holzgartenstr. 6 II. (Homburg a. M. Bayern.)
Hamburger, Friedrich, phil. X., W., Jägerstr. 74.
Hammerstein, Max, techn. II., Leipzigerstr. 61 IV (Ao. M.).
Holdheim, Wilhelm, med. VIII, Brückenstr. 10b II.
Jacobsohn, Paul, phil. X., W., Kurfürstenstr. 50.
Jaffé, Ernst, med. VI., Philippstr. 2 (Deutsch-Krone, W.-Pr.).
Kantorowicz, Richard, med. vet. II., W., Göbenstr. 13.
Kugelmann, Max, med. II., C., Gipsstr. 23 b.
Kupferberg, Josef, math. VII., C., Stralauerstr. 57.
Lachmanski, Hugo, phil. III, C., Burgstr. 1.
Leander, Alexander, jur. VI, v. d. Heydtstr. 11c.
Lebius, Rudolf, phil. Journalist, Tilsit.
Levy, Erich, med. IV, Elsasserstr. 76A (Graudenz).
Löwenherz, Sigmund, techn. V, NW., In den Zelten 9a. (Ao. M.)
Matschke, Julius, med. vet. II, N., Ackerstr. 146 IV (Krotoschin, Posen) (Ao. M.)
Meyer, Arthur, med. II, W., Karlsbad 33 II.
Odenheimer, Emil, jur. V, N., Artilleriestr. 3 I (Mannheim, E. 4 II).
Orchudesch, Max, med VII, NO., Meyerbeerstr. 7.
Pick, Felix, jur. VI, W., Neue Maassenstr. 80 am Winterfeldplatz.
Richter, Franz, jur., et cam., N., Elsasserstr. 25a.
Rosenbaum, Bernhard, med. VI, Elsasserstr. 20 (Danzig, Langgarten 9).
Schüler, Gustav, jur. II, Karlstr. 27 III (Stolp i. P.).
Schüler, Leo, med. II, Junkerstr. 18.
Schwersenz, Ignatz, phil. IV, U. d. Linden 41. (Schrimm, Posen.)
Siegmann, Georg, jur. VI, Monbijoupl. 4 p.
Sklarek, Franz, med. VIII, Lützowstr. 63.
Stövesandt, Gustav, phil. (Bergfach) X, Wartenburgstrasse 11 p.
Wasser, Leo, techn. IV, Alte Schützenstr. 7 III. (Krotoschin, Posen.) (Ao. M.)

